

# Qualität gut – Anzahl zu niedrig

## Diagnostik- und Testkuratorium zieht Bilanz und ruft potenzielle Rezensenten zur Mitarbeit auf

Das Diagnostik- und Testkuratorium (vormals Testkuratorium) bittet darum, die Qualitätssicherung und -optimierung im Bereich der Diagnostik zu unterstützen. Es bietet den freien Download von PowerPoint-Folien zum TBS-TK-System (für den Einsatz in der Lehre oder bei Wissenschaft-Praxis-Transfer-Vorträgen) an und bittet Kolleginnen und Kollegen darum, sich als Rezent(in) für TBS-TK-Rezensionen zur Verfügung zu stellen und dabei die Qualitätsanforderungen des TBS-TK-Systems zu beachten.

Unter den zahlreichen Methoden, die von psychologischen Diagnostiker(inne)n geschaffen und genutzt werden, kommt dem »Test« (im weitesten Sinne) eine herausragende Rolle zu. Das 2006 erstmals publizierte TBS-TK trägt zur Qualitätssicherung und -optimierung dieser Verfahren bei. Es stellt eindeutige Anforderungen an den Informationsgehalt von Verfahrenshinweisen (Testhandbücher/-manuale) und formuliert in Form von Beurteilungsrichtlinien Qualitätsstandards für alle Instrumente, die zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens eingesetzt werden. Auch wenn das TBS-TK-System sich einiger Ideen und Formulierungen aus der DIN 33430 bedient, gilt es für alle Anwendungsbereiche der Psychologie und ist – entgegen einem weitverbreiteten Missverständnis – keinesfalls auf Tests aus dem Bereich der Eignungsdiagnostik beschränkt (siehe z.B. die TBS-TK-Rezensionen zum Beck Depressions-Inventar BDI-II, zum Differentiellen schulischen Selbstkonzept-Gitter; DISK-Gitter).

Das TBS-TK trägt maßgeblich zur Verbreitung von zuverlässigen Informationen sowie nachvollziehbaren Expertenurteilen über derartige Instrumente bei. Zugleich dient das System als Leitfaden für die fachgerechte Entwicklung und Weiterentwicklung von Instrumenten. Das Interesse unserer Fachgesellschaften an diesen Rezensionen kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass die Rezensionen sowohl in der »Psychologischen Rundschau« als auch in »report psychologie« veröffentlicht werden. Darüber hinaus sind die Rezensionen über die ZPID online abrufbar. Beispiele für Rezensionen nach diesem System sind zu finden unter: <http://www.zpid.de/Testkuratorium>

Unter der zuletzt genannten URL können auch die Beurteilungsrichtlinien abgerufen werden. Des Weiteren finden Interessenten dort PowerPoint-Folien als Lehr- und Vortragmaterial zum freien Download.

Nach über fünf Jahren TBS-TK-Rezensionen kann eine erste, vorläufige Bilanz gezogen werden. Unter Qualitätsgesichtspunkten fällt unsere Bilanz positiv aus. Es ist dem Diagnostik- und Testkuratorium (mit den aktuellen sowie mit den vorherigen Mitgliedern) gelungen, hervorragende

Rezensentinnen und Rezensenten zu gewinnen, die hochwertige, in Wissenschaft und Praxis ge- und beachtete Rezensionen verfasst haben. Vor allem ist das TBS-TK-System kulturprägend. Dies kommt etwa darin zum Ausdruck, dass in den Verfahrenshinweisen (Testmanualen) von Neupublikationen von Testverfahren mit einem hohen Qualitätsanspruch standardmäßig bereits Übersichten darüber vorgehalten werden, auf welcher Seite des Testmanuals die nach TBS-TK geforderten Informationen zu finden sind (Beispiele hierfür sind die Verfahrenshinweise zum BIP-6F, d2-R, FAKT, START-P und WIT-2).

Eine kritische Bilanz ziehen wir hinsichtlich der Quantität der TBS-TK-Rezensionen. In fünf Jahren wurden insgesamt nur 16 TBS-TK-Rezensionen entweder publiziert oder befinden sich »in Druck« (siehe Liste der bisherigen TBS-TK-Rezensionen). Zum Vergleich: Bereits im Jahre 2000 umfasste die »Documentation of Test and Test Research« der niederländischen Kollegen 372 Tests, die einheitlich nach dem sogenannten COTAN-System analysiert und hinsichtlich vorgegebener Kriterien von jeweils zwei Rezensenten beurteilt worden waren.

Um die Anzahl der TBS-TK-Rezensionen zu erhöhen, wenden wir uns an die Leserinnen und Leser von »report psychologie« mit der Bitte um Unterstützung. Wer grundsätzlich bereit ist, eine TBS-TK-Rezension zu verfassen, den bitten wir darum, uns dies kurz in einer E-Mail mitzuteilen. Die E-Mail sollte auch Informationen darüber enthalten, auf welchem der folgenden Gebiete der Absender über die notwendige Expertise verfügt:

- Schulleistung
- Intelligenz
- manuelle Fertigkeiten/Geschick
- Persönlichkeit
- Störung und Pathologie
- Gruppenfunktion, Familienfunktion
- Organisationsfunktion, zusammengefasste Maße, Klima
- Schul- oder Erziehungsfunktion
- Belastung/andere Mehrfachnennungen sind möglich.

E [diagnostik@psychol.uni-giessen.de](mailto:diagnostik@psychol.uni-giessen.de)

Das Diagnostik- und Testkuratorium kommt dann ggf. mit einer konkreten Anfrage auf die Interessenten zu. Selbstverständlich liegt die letzte Entscheidung inhaltlich und terminlich bei den potenziellen Rezensenten. Diese sollten promoviert sein oder die Doktorarbeit zumindest bereits eingereicht haben.

*Martin Kersting*  
Vorsitzender des Diagnostik- und  
Testkuratoriums